

LACH DICH GESUND

eine musikalisch-literarische Aufführung mit Texten von Hans Hofer und der Musik des Karsten Troyke Quintetts.

Die Aufführung ist den großartigen Künstlern gewidmet, die in Theresienstadt ihren Humor als Waffe gegen Dummheit und Unterdrückung eingesetzt haben ...

Hans Hofer , Schauspieler, Regisseur, wurde 1907 in Prag geboren, als Sohn des bekannten Komikers Sigi Hofer (Mitglied des berühmten Komiker-Quartetts der Zwanziger Jahre mit Hans Moser, Armin Berg und Adolf Ginger). 1924 bekam Hans Hofer ein Engagement in Wien, kehrte nach dem Anschluss Österreichs an das Reich mit seiner Frau, der Soubrette Lisl Steinitz nach Prag zurück, wo er bis 1941 im „Jüdischen Kabarett“ wirkte.

Im Juli 1942 wurde das Ehepaar Hofer nach Theresienstadt deportiert. Dort gründete Hofer eigene Bühne, das Hofer-Kabarett und inszenierte Revuen und Theateraufführungen u. A. Franz Molnars „Spiel im Schloss“, Arthur Schnitzlers „Souper“ und die Strauß-Operette „Die Fledermaus“.

Im Herbst 1944 wurde das Ehepaar Hofer getrennt. Lisl Steinitz wurde nach Mauthausen deportiert, Hans Hofer Ende September 1944 nach Auschwitz. Zwei Wochen später wurde er in das KZ Dachau verlegt. Die Befreiung erlebte Hofer 1945 im Außenlager Kaufering, seine Frau in Mauthausen. Beide kehrten zunächst nach Prag zurück und spielten dort Theater bis 1960. Danach wurde das Ehepaar am Theater in Rostock engagiert und setzte dort ihre Bühnentätigkeit fort.

Viele Texte der Hofer-Revuen sind als Parodien auf bekanntere Operettenmelodien gesungen worden so zum Beispiel auf die Arie "Mein Herr Marquis" aus der Fledermaus, eine kabarettistische Verhöhnung der infamen "Stadtverschönerung" der Nazis:

Es gab hier 'nen Platz, auf den darf kein Katz,
denn ringsum war Stacheldraht,
Dann brachte man den Sand,
Und der Draht verschwand,
Und Blumen man angepflanzt hat,
Dann baute man hin in der Eil` 'nen Pavillon,
Und brachte rasch
die Geigen und Saxofon,
Und 40 Mann Kapelle,
die warn sofort zur Stelle.
und jetzt findet hier,
bei Tag und Nacht
ein Prachtkonzert statt.
Und mancher Mann denkt still
bei sich, wenn er das hört:
Ja sehr komisch, hahaha,
Ist die Sache hahaha,
Drum verzeihn Sie hahaha,
wenn ich lache hahahahahaha,
Sehr komisch hihihi - sind die.

Es singen und sprechen: Ute Kannenberg, Manfred Eisner,
Romanus Fuhrmann, Karsten Troyke, Musik: KT-Quintett.
Leitung: Dusan-Robert Parizek